



In den meisten Entwicklungsländern wächst die Bevölkerung stark. Damit steigt der Bedarf an moderner Infrastruktur, zumal die Menschen sich einen höheren Lebensstandard wünschen. Mit Investitionen auf dem heutigen Niveau ist das vielfach nicht zu erreichen. Kommen Konflikte, Naturkatastrophen oder Pandemien hinzu, bahnt sich rasch eine humanitäre und wirtschaftliche Tragödie an. Covid-19 hat die Ungleichheiten in der Welt noch verstärkt. Schätzungen des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen lassen befürchten, dass 2030 mehr als eine Milliarde Menschen in extremer Armut leben.

Um die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung und die Klimaziele des Pariser Abkommens zu erreichen, sind zusätzliche Investitionen von mindestens zwei Billionen Euro pro Jahr erforderlich. Die Europäische Investitionsbank (EIB) engagiert sich gemeinsam mit der internationalen Gemeinschaft und anderen Finanzierungsinstitutionen und Partnern für den Schutz von Bevölkerungsgruppen, die besonders gefährdet sind.

Wir unterstützen den Aufbau einer klimaresilienten Infrastruktur und fördern die einheimische Wirtschaft. Damit schaffen wir die Voraussetzung für nachhaltiges, gerechtes Wachstum und Beschäftigungschancen für die Menschen vor Ort.

Klimaschutz ist ein Kernfeld unserer Tätigkeit in Entwicklungsländern. Viele Regionen der Welt sind bedroht, weil der Meeresspiegel steigt, Küsten erodieren, Wälder brennen und Stürme zunehmen. Laut dem Internationalen Währungsfonds mindert der Klimawandel in erheblichem Maße das weltweite Bruttoinlandsprodukt, und zwar vor allem in benachteiligten Regionen und gefährdeten Ländern in Asien und Afrika. Selbst wenn es uns gelingt, die Erderwärmung bis 2050 auf zwei Grad Celsius zu begrenzen, werden mindestens 570 Städte und rund 800 Millionen Menschen dem steigenden Meeresspiegel und immer häufigeren zerstörerischen Stürmen ausgesetzt sein. Und die Gefahr wird größer, je stärker die Temperatur steigt. Einige kleine Inselstaaten und Küstenorte werden womöglich schlicht verschwinden.

Die Europäische Union spielt eine zentrale Rolle in Sachen Klimaschutz, Diplomatie, Stärkung der Menschenrechte, Handel, Entwicklung und humanitäre Hilfe. Sie ist der größte Einzelgeldgeber für Entwicklungshilfe. Gemeinsam mit ihren Mitgliedstaaten finanziert sie weltweit mehr als die Hälfte der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit.

Die EIB ist als Bank der EU der natürliche Partner, um die europäischen Finanzierungsziele außerhalb der Union umzusetzen. Ihre Projekte helfen auch, die UN-Entwicklungsziele zu erreichen. Sie finanziert fast 30 Prozent der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit der EU-Einrichtungen.

Damit trägt sie erheblich dazu bei, die Lebensverhältnisse von Millionen Menschen auf der ganzen Welt zu verbessern.

„Das Recht auf Entwicklung ist der Maßstab für die Achtung aller übrigen Menschenrechte. Unser Ziel sollte sein, dass alle Menschen ihr Potenzial ausschöpfen und zum Fortschritt der Gesellschaft als Ganzes beitragen können.“

Kofi Annan, siebter Generalsekretär
der Vereinten Nationen



Wie die EIB Entwicklung fördert

ÜBERBLICK

2021

ZAHLEN UND FAKTEN

Die EIB gehört zu den weltweit größten multilateralen Entwicklungsbanken und ist seit mehr als 50 Jahren außerhalb der Europäischen Union aktiv. Die Bank finanziert Projekte in 160 Ländern, darunter Erweiterungsländer und Länder der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA), Länder in der östlichen Nachbarschaft und im Mittelmeerraum, afrikanische, karibische und pazifische Staaten (AKP-Staaten), überseeische Länder und Gebiete (ÜLG) und Südafrika sowie Länder in Asien, Zentralasien und Lateinamerika. In den letzten zehn Jahren vergab die EIB außerhalb der Europäischen Union 78 Milliarden Euro, davon 26,6 Milliarden Euro in Afrika.

Allein 2020 stellte sie 9,3 Milliarden Euro für Projekte in Entwicklungs- und Schwellenländern bereit – das entspricht rund 13 Prozent ihres gesamten Finanzierungsvolumens. 71 Prozent ihrer 2020 in Subsahara-Afrika vergebenen Mittel kommen am wenigsten entwickelten Ländern und fragilen Staaten zugute. 2019 waren es 53 Prozent.

Die 27 Büros der EIB in Afrika, Lateinamerika und Asien helfen der Bank, ihren Auftrag außerhalb Europas zu erfüllen.

Die meisten Projekte, an denen wir uns beteiligen, werden von anderen Entwicklungsinstitutionen kofinanziert, wie etwa der Weltbank, der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE), der deutschen Förderbank KfW, der Agence Française de Développement, der Asiatischen Entwicklungsbank, der Afrikanischen Entwicklungsbank und der Interamerikanischen Entwicklungsbank.

Wir fördern Wirtschaftszweige, Innovationen und den Aufbau von Infrastruktur, um dadurch Ungleichgewichte abzubauen und die Wirtschaft zu stabilisieren. Unsere Finanzierungen schaffen Arbeitsplätze, versorgen Menschen mit bezahlbarer und sauberer Energie, bringen die Gleichstellung der Geschlechter voran und stärken die regionale Integration.

Die Projekte, die wir 2020 außerhalb der Europäischen Union finanzierten, werden viel bewirken:

- Bessere Bewässerungssysteme für **45 000 Landwirtschaftsbetriebe**
- Stromanschlüsse für **336 000 Haushalte**
- **4 Millionen** Stunden weniger Fahrzeit durch bessere Straßen
- Mehr Hochwasserschutz für **843 000 Menschen**
- Sauberes Trinkwasser für **mehr als 6 Millionen Menschen**
- Geringeres Dürrierisiko für **400 000 Menschen**



Windpark am Turkana-See

SCHWERPUNKTE DER EIB AUSSERHALB DER EUROPÄISCHEN UNION

Klima

Der Klimawandel kann weniger fortgeschrittene Volkswirtschaften erheblich in Bedrängnis bringen. Deshalb hat die EIB zugesagt, mindestens 35 Prozent ihrer Darlehen außerhalb Europas für Projekte zu vergeben, die auch zum Klimaschutz beitragen. Zwischen 2016 und 2020 waren 36 Prozent unserer Mittel in den Entwicklungsländern für den Klimaschutz bestimmt.

Dort hat die EIB ihre Finanzierungen für Klimaanpassung von 326 Millionen Euro im Jahr 2019 auf 643 Millionen Euro im Jahr 2020 verdoppelt.

Dabei gilt: Außerhalb der Europäischen Union wenden wir die gleichen Umwelt-, Sozial- und Qualitätsstandards an wie bei der Mittelvergabe in Europa.

Mehr Geschlechtergerechtigkeit

Gleichstellung und wirtschaftliches Empowerment von Frauen sind die Schlüssel zu einer nachhaltigen Entwicklung, die alle Menschen mitnimmt. Die EIB setzt sich für den Schutz der Rechte von Frauen ein und fördert frauengeführte Unternehmen.

Ende 2019 rief die EIB die Initiative **SheInvest** ins Leben, um die Gleichstellung in Afrika voranzubringen. Ein Jahr später – Ende 2020 – erreichte sie ihr Ziel, Investitionen von **einer Milliarde Euro** zu mobilisieren, damit Millionen von Frauen in ganz Afrika leichter Zugang zu Finanzierungen erhalten und nachhaltige Infrastrukturdienste nutzen können. SheInvest forciert vor allem innovative digitale Lösungen und Finanzprodukte für Frauen und Mädchen, denen diese Angebote häufig verwehrt bleiben. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf klima- und gendergerechten Infrastrukturprojekten, die Frauen den Zugang zu Wasser, zu sauberer, zuverlässiger und bezahlbarer Energie und zu nachhaltigen öffentlichen Verkehrslösungen erleichtern.

Die EIB prüft dabei genau, wie sie ihre Ergebnisse erfassen und den Impact messen kann. Die Grundlage dafür bilden die **Kriterien der 2X Challenge**. Sie wurden von 15 Entwicklungsinstitutionen angenommen und legen fest, unter welchen Bedingungen eine Finanzierung außerhalb der Europäischen Union als Beitrag zur Geschlechtergleichstellung eingestuft wird. Entscheidend ist, ob die betreffenden Unternehmen Frauen gehören oder von ihnen geleitet werden, ob sie Frauen beschäftigen oder Produkte und Dienstleistungen für Frauen anbieten. Ähnliche Kriterien legt die EIB bei ihren Projekten innerhalb der Europäischen Union an. Die EIB war die **erste multilaterale Entwicklungsbank, die sich der 2X Challenge angeschlossen** und offiziell deren Genderkriterien übernommen hat, die im Finanzsektor zunehmend zum Standard werden.



2X Challenge – Off-Grid-Solarunternehmen PEG Ghana



Gesundheit und Antwort auf die Covid-19-Pandemie

Mit ihren Finanzierungen hilft die EIB, Ungleichheiten in der Gesundheitsversorgung abzubauen und soziale Ausgrenzung zu mindern – vor allem in unterversorgten oder dünn besiedelten Regionen. Sanitär- und Gesundheitsinfrastrukturprojekte wie das Wasser- und Abwasserprogramm am Viktoriasee und Santé Maroc sind nur einige Beispiele für die Tätigkeit der Bank in diesem Bereich.

In Reaktion auf die Coronapandemie hat die EIB-Gruppe ihre Mittel für Gesundheitsprojekte außerhalb der Europäischen Union weiter erhöht. Stand März 2021 sagte sie als Mitglied des von der Europäischen Kommission initiierten „Team Europe“ bis zu **6,54 Milliarden Euro** für dringende Investitionen im Gesundheitswesen und für den Privatsektor zu (**aktuelle Zahlen**).

Gemeinsam mit der Europäischen Kommission stellte die EIB **500 Millionen Euro für die COVAX-Initiative** bereit, die einen gerechten Zugang zu Covid-19-Impfstoffen sichern soll. Das EIB-Darlehen von 400 Millionen Euro wird von der Kommission garantiert und durch einen Zuschuss von 100 Millionen Euro ergänzt. Außerdem unterstützt die Bank die Impfstoffverteilung in den Zielländern.

Parallel dazu unterzeichnete die EIB mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO) eine Absichtserklärung für die Zusammenarbeit bei verschiedenen Gesundheitsthemen. Mit der kENUP Foundation, einer gemeinnützigen Stiftung, die forschungsbasierte Innovationen in der Gesundheitsbranche zum Wohl der Gesellschaft unterstützt, hat sie ein Programm gestartet, um in Afrika die **Herstellung von Arzneimittelbestandteilen** auszuweiten.

Die EIB-Gruppe wird **1,7 Milliarden Euro** für den sozialen und wirtschaftlichen Wiederaufbau nach der Pandemie im Westbalkan bereitstellen – als Beitrag zum **3,3 Milliarden Euro** schweren EU-Paket für die Region (Stand März 2021).

Außerdem arbeiten wir eng mit wichtigen Partnern wie **UN-Habitat** zusammen. Gemeinsam wollen wir in Ländern, die am stärksten von der Covid-19-Pandemie betroffen sind, die öffentliche Gesundheit stärken, für die notwendige Ausrüstung sorgen, Schulungen anbieten und in bessere Hygienebedingungen investieren.

Finanzierung resilienter strategischer Infrastruktur

Im Bereich der Verkehrsinfrastruktur konzentriert sich die Bank auf CO₂-arme Alternativen, die die Beförderungskapazität erhöhen, Fahrzeiten verkürzen und für eine bessere Anbindung im Personen- und Güterverkehr sorgen.

Bei der Energieinfrastruktur fördert die EIB zweierlei: den Ausbau erneuerbarer Energien und eine höhere Energieeffizienz. So hilft sie, den Energieverbrauch zu senken und die Energieträger zu diversifizieren, damit Energiekunden unter mehr Anbietern wählen können.

Eine gute soziale Infrastruktur, vor allem in den Bereichen Gesundheit, Wohnen und Bildung verbessert die Lebensbedingungen und schafft die Grundlage für gut ausgebildete Arbeitskräfte, die Chancen eröffnen und nutzen können. Deshalb finanziert die Bank auch Projekte in diesen Sektoren.

Smart Citys lassen sich nur planen, wenn die notwendige städtische Infrastruktur vorhanden ist, vom Nahverkehr über die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung bis hin zur Abfallwirtschaft. Eine moderne Telekommunikations- und Internetinfrastruktur bringt die wirtschaftliche Entwicklung voran und hebt vor allem in ländlichen Gebieten das Bildungsniveau. Sie fördert damit auch die Wettbewerbsfähigkeit und die Beschäftigungschancen der Bevölkerung.

Engagement für wirtschaftliche Resilienz, Wachstum und Beschäftigung

Im Jahr 2016 brachte die EIB auf Wunsch der EU-Spitzen die Resilienzinitiative auf den Weg, um Herkunfts-, Transit- und Zielländer von Migration in Nordafrika, im Nahen Osten und im Westbalkan zu stärken. Mit dem AKP-Migrationspaket unterstützt sie in ähnlicher Weise betroffene Länder in Afrika südlich der Sahara.

Im Zuge der Resilienzinitiative weitete die EIB ihre Tätigkeit im Westbalkan und in der südlichen Nachbarschaft deutlich aus und stellt dort zusätzlich zu den ursprünglich geplanten **7,5 Milliarden Euro** weitere **6 Milliarden Euro** bereit. Bis März 2021 wurden bereits 94 Prozent des Zielbetrags genehmigt, insgesamt rund **5,7 Milliarden Euro** für 60 Projekte.

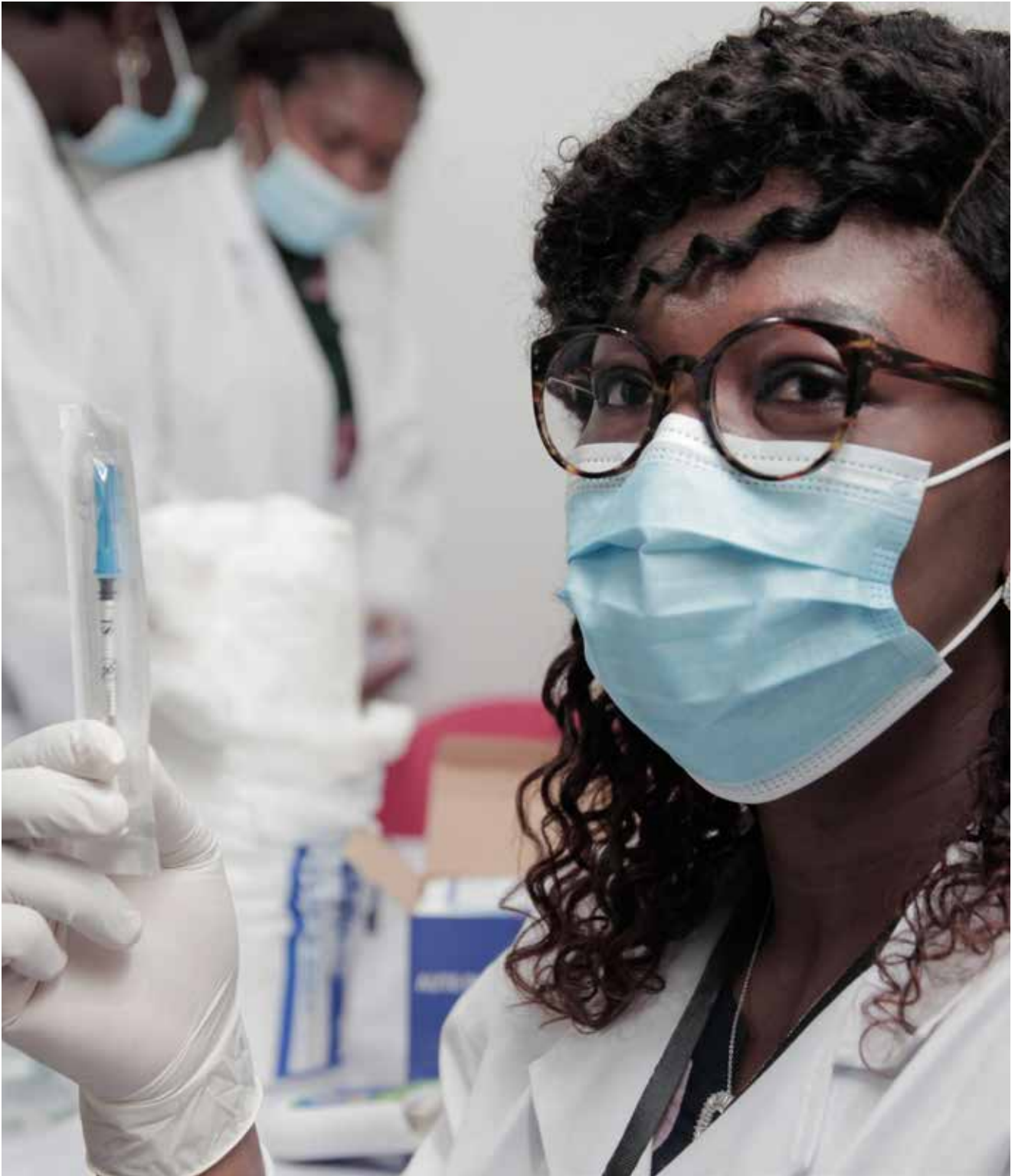
Die Mittel fließen zum einen in den Privatsektor und kommen dort vor allem jungen Menschen und Frauen zugute, und zum anderen in Sektoren wie Wasser, Gesundheit und Bildung. Nach eigenen Schätzungen wird die EIB damit zusätzliche Investitionen von rund **15 Milliarden Euro** anstoßen. Die derzeit im Rahmen der Resilienzinitiative finanzierten Projekte dürften etwa 8 800 neue Dauerarbeitsplätze schaffen. Zudem **erhalten 4,5 Millionen Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser und weitere 6,5 Millionen Menschen eine bessere Sanitärversorgung**.

Das ebenfalls 2016 geschnürte AKP-Migrationspaket bietet Finanzierungen, die ärmeren Bevölkerungsgruppen in Afrika helfen, Herausforderungen unterschiedlicher Art wie die Migration zu meistern. Damit soll es für kleinste, kleine und mittlere Unternehmen leichter werden, langfristige Kredite in Landeswährung zu erhalten, die sie dringend benötigen. Außerdem werden zusätzliche Mittel für Projekte mit Migrationsbezug bereitgestellt. Bis Ende 2020 wurden im Rahmen dieses Pakets insgesamt **635 Millionen Euro** unterzeichnet.

Mittel für Investitionen in eine nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeitsanleihen

Ohne den finanziellen Beitrag globaler Investoren und der Kapitalmärkte wird es kaum gelingen, die UN-Ziele für eine nachhaltige Entwicklung zu erreichen und die Lebensqualität der Menschen zu verbessern. Nach Schätzungen der Vereinten Nationen sind jährlich zusätzliche Investitionen von sechs Billionen US-Dollar notwendig, um die UN-Entwicklungsziele umzusetzen.

2018 legte die EIB ihre erste Nachhaltigkeitsanleihe im Volumen von **500 Millionen Euro** auf. Mit der Anleihe, deren Erlöse in Nachhaltigkeitsprojekte fließen, knüpft die Bank an ihre Vorreiterrolle bei der Mobilisierung von Kapital über grüne Anleihen an. Zunächst wurden nur Projekte für die Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und den Hochwasserschutz finanziert. Mittlerweile sind weitere Bereiche wie Gesundheit und Bildung sowie Biodiversität und Ökosysteme hinzugekommen.



COVAX-Initiative: Pflegekraft mit Covid-19-Impfstoff

PROJEKTBEISPIELE

Santé Maroc

Santé Maroc ist ein ambitioniertes Projekt, das den Wiederaufbau, die Sanierung und die Ausstattung von 16 Krankenhäusern vorsieht und Teil der Krankenhausreform des marokkanischen Gesundheitsministeriums ist. Die EIB finanziert 70 Millionen Euro der Gesamtkosten von 141 Millionen Euro. Das Programm verbessert den Zustand der Gebäude, ihre Ausstattung und damit die Qualität der Gesundheitsversorgung in Marokko.

Klimaschutz in Peru

Die EIB gewährt der peruanischen Entwicklungsbank Corporación Financiera de Desarrollo S.A. (COFIDE) ein **Rahmendarlehen von 100 Millionen US-Dollar**. Mit dem Geld sollen kleine Unternehmen und Klimaschutzprojekte, vor allem in den Bereichen erneuerbare Energien und Energieeffizienz, finanziert werden. Außerdem erhält COFIDE aus Mitteln der Investitionsfazilität für Lateinamerika (LAIF) technische Hilfe, um ihre Systeme zur Steuerung ökologischer und sozialer Risiken zu stärken und dadurch in Peru private Investitionen in nachhaltige Energie zu ermöglichen.

Gesundheitsinfrastruktur in Georgien

Dem georgischen Gesundheitssektor hilft die EIB mit 100 Millionen Euro für die Sanierung und Modernisierung **wichtiger Gesundheitsinfrastruktur**, für die Ausbildung von medizinischem Fachpersonal und für wichtige medizinische Ausrüstung und Impfstoffe zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie. Mit dem von der EU besicherten EIB-Darlehen kann Georgien landesweit sieben große Krankenhäuser modernisieren: das

Zentralkrankenhaus, das Kinderkrankenhaus, das Lisi Krankenhaus, das Krankenhaus in Rukhi, das Krankenhaus in Batumi, die Universitätsklinik in Tiflis und das medizinische Zentrum für AIDS und Infektionskrankheiten in Tiflis.

Entsalzungsanlage in Israel

Im israelischen Sorek finanziert die EIB den Bau und Betrieb einer **Meerwasserentsalzungsanlage**, die mit Umkehrosmose funktioniert. Mit einer Kapazität von 200 Millionen Kubikmetern pro Jahr entsteht mit Sorek II eine der weltweit größten Entsalzungsanlagen. Die Anlage ist für die Entsalzungsindustrie ein Meilenstein: Ihre hochmoderne Technologie verringert den Energieverbrauch und die CO₂-Emissionen. Mit der Finanzierung des Projekts unterstützt die Bank vorrangige Wasserinfrastruktur in einer der wasserärmsten Regionen der Welt. Dadurch kann die wachsende Binnennachfrage gedeckt und mehr Wasser zwischen Regionen weitergeleitet werden.

Solarenergie und Hochwasserschutz in Burkina Faso

Die EIB unterstützt die **Ökostromerzeugung in Burkina Faso** und den Hochwasserschutz in der Hauptstadt des Landes finanziell und technisch mit 38,5 Millionen Euro. Die Mittel für saubere Energie und Klimaanpassung verbessern landesweit den Zugang zu Energie und mindern die Gesundheitsgefahren und wirtschaftlichen Risiken von Extremwettern. Mit dem Darlehen wird die Leistung des Solarkraftwerks Sonabel von 37 Megawatt auf 50 Megawatt erhöht.



Überschwemmung in Cotonou, Benin



Landwirtschaft in Kambodscha

Wasserversorgung und Bewässerung im ländlichen Kambodscha

Mit 80 Millionen Euro fördert die EIB ein **Bewässerungsprojekt**, das die Modernisierung der Wasserversorgung und Bewässerungsanlagen in mehreren Provinzen Kambodschas vorsieht und rund 200 000 Menschen in fünf Provinzen mit insgesamt 51 000 Hektar Agrarland zugutekommt. Gemeinsam mit der Asiatischen Entwicklungsbank, der kambodschanischen Regierung und der Europäischen Union will die EIB die Armut auf dem Land verringern, nachhaltige Anbaumethoden fördern und die Ernährung sichern. Das Projekt soll die Bewässerungsanlagen effizienter und die kambodschanische Landwirtschaft klimaresilienter machen.

Trinkwasserversorgung und Abfallbewirtschaftung in Senegal

Die EIB vergibt ein Darlehen an die Republik Senegal, um die **Trinkwasserversorgung und die integrierte Abfallwirtschaft** zu verbessern. Die Mittel werden im Rahmen von Team Europe bereitgestellt und helfen dem Land, in Zeiten der Covid-19-Pandemie mit der rasanten Verstädterung und dem starken Bevölkerungswachstum Schritt zu halten.

Mikrofinanzierungen für Frauen in der Dominikanischen Republik

Die **EIB und die Banco de Ahorro y Crédito Adopem** haben ein Darlehen in Dominikanischen Pesos von umgerechnet sieben Millionen Euro unterzeichnet, um dominikanischen Kleinunternehmen zu helfen. Das Geld soll den Betriebskapital- und Investitionsbedarf von Unternehmen decken, die unter der Coronakrise leiden. Im Mittelpunkt stehen Frauen und Kreditnehmer mit sehr geringem Einkommen. Das Darlehen der Bank ist Teil der Covid-19-Hilfe von Team Europe. Es fördert die Geschlechtergleichstellung und weibliches Unternehmertum in der Dominikanischen Republik und entspricht damit auch den Kriterien der 2X Challenge. Die Banco Adopem kann mit dem EIB-Darlehen 27 000 Kredite vergeben, 18 000 davon an Frauen.

BCS Group – Breitband- und Cloud-Dienste

Mit einem Kredit über 15 Millionen Euro an die Bandwidth and Cloud Services Group fördert die EIB den Ausbau von Glasfasernetzen in Sambia, Uganda und in grenznahen Städten der Demokratischen Republik Kongo. Damit erhalten die Menschen in diesen Regionen, die derzeit nur beschränkt Breitbanddienste nutzen können, schnelle und verlässliche Internetanschlüsse.



Klimaschutzprojekt in Peru unter dem Rahmendarlehen an COFIDE



MATERIAL ZUM THEMA

WEBSEITEN

- **Die EIB und die Entwicklungszusammenarbeit**
 - **Globale Herausforderungen gemeinsam meistern**
 - **Unsere regionalen Schwerpunkte**
 - **Mikrofinanzierungen weltweit**
 - **Die Resilienzinitiative der EIB**
 - **Die EIB und die Menschenrechte**
 - **Nachhaltigkeitsanleihen**
 - **EIB-Seite zu Covid-19**
-

PUBLIKATIONEN

- **Die Europäische Investitionsbank – Weltweit im Einsatz**
 - **Global reach: The impact of the EIB beyond the European Union 2019**
 - **Jahresbericht 2019 über die Tätigkeit der EIB in Afrika, im karibischen Raum und im Pazifischen Ozean sowie in den überseeischen Ländern und Gebieten**
 - **Africa's digital solutions to tackle COVID-19**
 - **EU-Africa Infrastructure Trust Fund Annual Report 2019**
 - **Banking in Africa: financing transformation amid uncertainty**
 - **The impact of private sector projects in Africa: Studies from the EIB-GDN Programme, Cycle 2**
 - **Resilient Africa: Opportunities for action**
 - **The EIB in the Southern Neighbourhood**
 - **The EIB in Asia and the Pacific**
-

BLOGS

- **Entwicklungslösungen**
- **Schnelle Linderung**
- **Entwicklungslösungen: Große Pläne gegen Mikroplastik**
- **Entwicklungslösungen: Gendergerecht gegen den Klimawandel**
- **Development solutions: There's an app for that**
- **Entwicklungslösungen: Endlich Kapital für Frauen**
- **Entwicklungslösungen: Atmen, Essen und Lernen**
- **Entwicklungslösungen: Investitionen, die wirken**
- **Georgischer Käse von Schweizer Kühen**
- **Ändert sich jetzt alles? Entwicklungsländer und die Pandemie**



VIDEOS

- **The EIB in numbers: improving lives around the world**
- **ShelInvest**
- **2X Challenge – Invest in women, invest in the world**
- **2X Challenge Financing for Women initiative – Food Concepts Plc**
- **A brighter life for Kenyan women**
- **Team Europe’s response to COVID-19 pandemic in Cambodia**
- **Digital transformation of postal services in Ukraine and the EU’s Eastern Neighbourhood**
- **Digital fight against COVID-19 in Africa**
- **An initiative to build economic resilience**
- **Supporting entrepreneurship in Jordan**
- **EIB supporting entrepreneurship – Microfund for Women**
- **EIB’s lead water engineer Caroline Ogutu on water projects and creative thinking in East Africa**
- **Clean water key for public health around Lake Victoria**
- **Microfinance in Mali: Opportunities for farmers and cooperatives**
- **Microfinance in Mali: Opportunities for women entrepreneurs**
- **Gambia renewable energy**

Hier geht es zum Text mit Links
zu den Storys, Broschüren
und Videos:

[https://www.eib.org/
development-overview](https://www.eib.org/development-overview)



PRESSEKONTAKT

Anne-Laure Gaffuri

☎ +352 4379-83689

✉ a.gaffuri@eib.org

Antonie Kerwien

☎ +352 4379-82175

✉ a.kerwien@eib.org

Pressestelle – Sekretariat

☎ +352 4379-21000

✉ press@eib.org
www.eib.org/press

ALLGEMEINE ANFRAGEN

Europäische Investitionsbank

98-100 boulevard Konrad Adenauer
L-2950 Luxembourg

Information Desk

☎ +352 4379-22000

✉ info@eib.org
www.eib.org